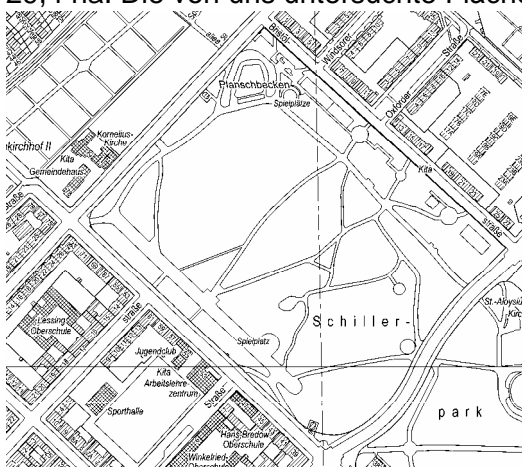


14/06/06

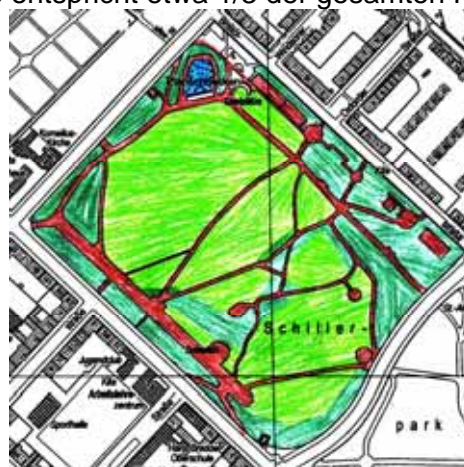
Schöner Wohnen im Schillerpark...

Singvögel im Schillerpark – Erstellung eines Nistkasten-Katasters

Im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts wurde das Thema „einheimische Singvögel“ behandelt. Damit waren auch Freilandbeobachtungen auf dem Schulgelände und im nahe gelegenen Schillerpark verbunden. Untersuchungsgebiet war der nord-westliche Teil des Schillerparkes (Bristolstr. / Barfusstr. /Edinburger Str./ Dubliner Str.). Er wurde nach Plänen des Magdeburger Gartenarchitekten Friedrich Bauer zwischen 1909-13 im Sinne der Volksparkkonzeption als öffentliche Grünanlage angelegt. Die gesamte Parkfläche umfasst ca. 29,4 ha. Die von uns untersuchte Fläche entspricht etwa 1/3 der gesamten Parkfläche.



Ausschnitt aus der TK 1:5.000



Versuch einer einfachen Vegetationskartierung

Zunächst muss man natürlich die einheimischen Vogelarten kennen lernen. Die Schüler kannten sehr viele Namen von Vogelarten. Jeder wurde dann zu einem Experten für eine Vogelart. Informationen wurden aus Büchern und aus dem Internet zusammengestellt. Von den zehn häufigsten Vogelarten wurde jeweils ein kleines Tierportrait erstellt: Sperling, Amseln, Blaumeisen, Kleiber, Buchfink, Zaunkönig, Rotkehlchen, Nachtigall, Star und Elster.



Mindmap über den Verlauf des Unterrichtsprojektes

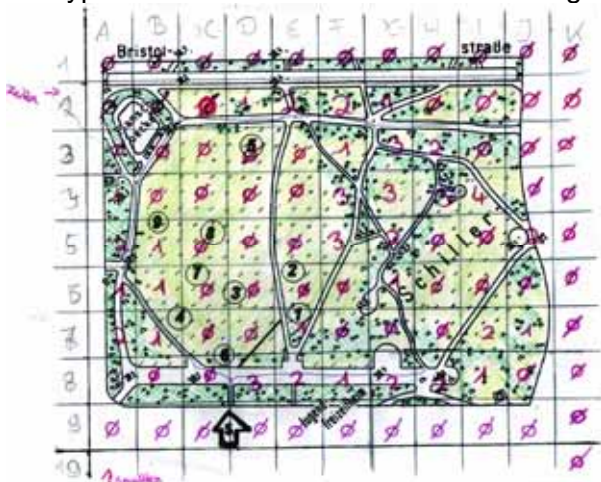
Auf dem Schulgelände des Lessing-Gymnasiums wurden dann in einigen Stunden die anzutreffenden Vogelarten beobachtet. Schwerpunkt war es dabei herauszufinden, welche Vogelarten auf dem Schulgelände auch ihre Nistplätze haben. Es gibt einige Nisthilfen und auch in den Sträuchern und Bäumen eine erstaunlich große Zahl von Nestern (Amseln, Elstern...). Einige Spatzen haben sich ganz ausgefallene Orte für ihr Brutgeschäft ausgesucht (Revisionsklappen für

Elektroanschlüsse etc.). Diese ungewöhnlichen Nistplätze kann man nur finden, wenn man aufmerksam und mit Geduld beobachtet.

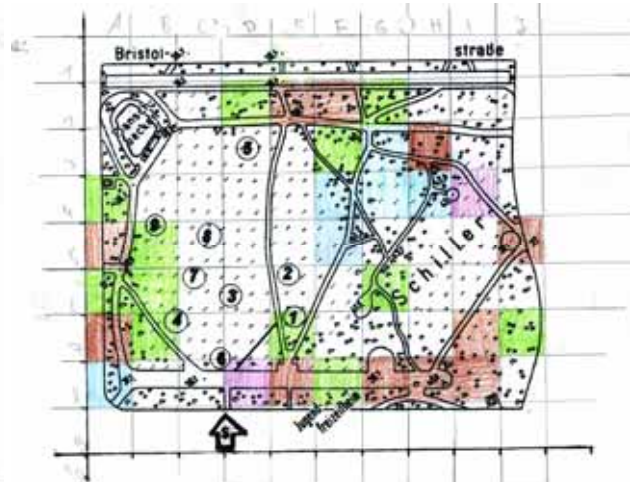
In der nächsten Projektetappe kam dann die genaue Beobachtung des Vogellebens im Park hinzu. Da der Park recht unterschiedliche Flächen aufweist (Liegewiesen, solitär stehende Bäume, Baumgruppen mit Strauchschicht, Wegeflächen, Spielplätze) mussten wir uns zunächst einen groben Überblick (s. Vegetationskarte) verschaffen.

Um unsere beabsichtigte Erfassung der Nisthilfen dokumentieren zu können, lernten wir die Methode einer Katasterkarte kennen. Der Park wurde in Quadrate aufgeteilt. Fläche für Fläche wurde untersucht, wie viele Nisthilfen an den Bäumen angebracht sind. Die Daten wurden dann in eine Excel-Tabelle eingefügt. Dadurch bekamen wir einen Überblick über die Zahl der Nisthilfen, die Verteilung im Park (siehe unten: Kartenausschnitte), die Bauform (Halbhöhlen, Meisenkasten usw.), das Material des Kastens und die ungefähre Größe der Einfluglöcher. Von der Größe des Einflugloches bei einem Bautyp „Meisenkasten“ hängt ja ganz wesentlich die Vogelart ab, die diesen Kasten besiedeln wird.

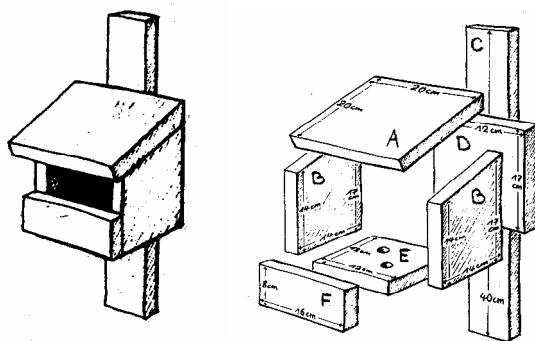
Die Ergebnisse findet man im Anhang: Wir haben 43 Nistkästen gezählt, davon waren 37 vom Bautyp T3 und nur fünf nicht aus Beton hergestellt.



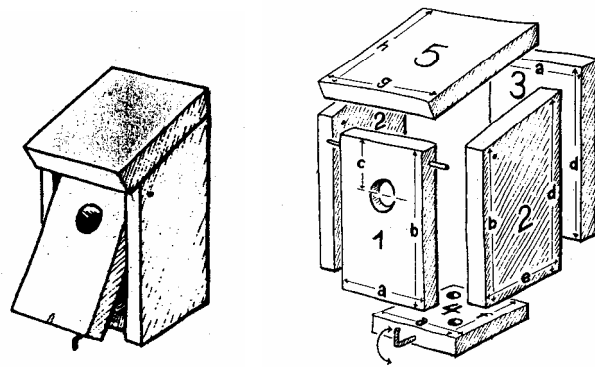
Katasterkarte mit Angabe der Zahl der Nisthilfen



Katasterkarte mit Flächensignatur der Nisthilfenzahl



Nistkasten: Halbhöhle (Typ 9 / Holz)



Nistkasten: Meisenkasten (Typ 3 / Holz)

Ergebnis unserer Untersuchungen:

Es gibt eine durchaus beachtliche Zahl von Nisthilfen in diesem Teil des Schillerparkes. Leider ist die Vielfalt der Nisthilfen-Typen und der verwendeten Materialien sehr eingeschränkt. Wenn man zu einer größeren Artenvielfalt beitragen möchte, sollte man noch andere Nisthilfentypen und weitere Materialien anbieten.

Ausblick: Schöner Wohnen.....

Es gibt viele schicke Bauanleitungen und wir haben auch noch einige eigene Ideen gehabt. Nur, gebaut und angebracht haben wir sie noch nicht! Aber das kann ja noch kommen!

Anhang: Auf der Seite 3 ist unsere Excel-Tabelle und Ninas kreative Nistkasten-Ideen.